

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 31 (1949)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 12.50...

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Inserationspreis: Die einspaltige Zeilenlänge oder auch deren Raum 15 Rp.

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Siedgenössisches

El. St. Es ist wieder allerlei los im lieben Vaterland. Von dem subventionierten Wein-Fantastland...

Ziemlich erregt sind die Geister ob der Tatsache, dass es mit dem Preisabbau auf gewissen Lebensmitteln...

Im Volk fängt man an sich zu fragen, ob eigentlich Behörden, Verbände, Genossenschaften überhaupt...

Nur kurze Zeit wird das Schweizervolk über das neue Beamtengehalt zu entscheiden haben.

Was der Vorlage jedenfalls viele Freunde wegnimmt, ist die lange Dauer für welche sie Gültigkeit...

Altweimatliche Liebes- und Ehegeschichten

Von Helene Böslau

So vergeht die Nacht. Die herbliche Morgenämmerung bricht an. Es wird fahl und hell.

rechnung einer einmaligen Teuerungszulage an die städtischen Beamten in Winterthur...

Mit einer gewissen Spannung erwartet man die Lösung des Brotpreis-Problems...

Aus der Tätigkeit der UNESCO

El. St. In der Liberalen Frauengruppe Winterthur, die es sich angelegen sein lässt...

In geschäftlichem Aufbau an Hand zweier einfacher Tabellen entwirft sie die, bei vielen Vätern oft ebenso unklaren Begriffe...

Ohne auf die eigentliche Konstruktion der UNO einzugehen, muss doch gesagt werden...

Hausfrau nur weiß, dass es da ist, um die Preise hoch zu halten - Wenn natürlich durch eine kleine Verteuerung des Ruchmehl's wirklich...

große Gruppe des Wirtschafts- und Sozialrats, welcher ruhig als das größte Werk der UNO angesehen werden darf...

Die UNESCO nun umfasst vor allem die Bereiche der Erziehung, der Wissenschaft und der Kultur.

In Amerika ist die Begeisterung für das Schulwesen, Erziehungsweisen noch groß...

ber als bei uns in der Schweiz, wo man sich in unfer solides, gutes altes Segelschiff...

Das Zentralproblem für die Arbeit der UNESCO ist die Beeinflussung des Geistes...

Um ihr Ziel zu verfolgen und zu erreichen, muss die Arbeit der UNESCO sich teilen...

Nach sind 70 Prozent der Menschheit Analphabeten, was oft für viele Gebenden gleichbedeutend...

In politischen Kreisen hält man es für durchaus möglich, dass die politische Zersetzung der UNO...

Sehr beeindruckt ist Fräulein Dr. Somazzi von der Großzügigkeit und Weitsicht...

"Du sollst's nicht denken - du darfst nicht", sagte Anne fest - "Er tat's nicht, ja wahr Gott lebt..."

Heinrich Strobel, mit dem Kopf an einem der Fensterrahmen gelehnt, das krause Haar zerwühlt...

gedrängt", sagte sie langsam. " - - - und noch es was anderes, Heinrich." Er stand stumm und fahl und düster...

Zur Diskussion über den FHD

Ich habe mit Interesse die verschiedenen Meinungen im Frauenblatt verfolgt und mich über die klare Stellungnahme von Frau Steffen zum Thema FHD-Frauenstimmrecht gefreut. Ich glaube, dass die Gründe für den Widerstand des Publikums viel weniger als auf materielle Bedenken beruhen...

Dagegen glaube ich nicht, dass die Gewährung von Mitspracherecht des Frauenstimmrechts viel mit dem Widerstand zu tun hat. Denn ähnlich die Frauen zu empfinden wären, so hätten die letzten Frauenstimmrechts-Aktivierungsergebnisse wohl anders ausgefallen...

Mit FHD mit 500 Diensttagen würde ich aber jedem jungen Mädchen - abgesehen von allen patriotischen Gefühlen - bringen den Beitritt zum FHD empfehlen, denn die D. ist jetzt für eine Frau genau so wertvoll wie die Kettenkühlschrank für den jungen Mann...

Die Lage der Neuorganisation des FHD ist in diesen Artikeln zur Sprache gekommen, aber uns scheint, daß nur der letzte von G. Haemmerli-Schindler den Kern der Sache berührt. Ergänzend dazu möchten wir daran erinnern, daß nach Ausbruch des Krieges, als

unser Heeresleistung den militärischen Frauenhilfsdienst zu organisieren sich entschloß - was von anderen, von Männern und Frauen gleichermaßen angelehrt worden war - die Vertreterinnen der größten schweizerischen Frauenorganisationen in die damalige eidgenössische FHD-Kommission berufen wurden...

Das rote Kreuz hat seine weiblichen Sanitäts-Hilfsgruppen vom FHD abgetrennt, die Pflegerinnen sind bei der Neuorganisation mit zu Rate gezogen worden. Der Volksdienst teilt der Armee nach wie vor eine Anzahl ausgebildeter Soldaten-Mütter zur Verfügung. Alle anderen Dienstweige des FHD aber wurden in einem militärischen Büro bestimmt und die Frauenverbände vor eine fertige Tatiache gestellt.

Öffener Brief an Frau G. Haemmerli-Schindler, Mitglied der eidgenöss. FHD-Kommission

Ihnen folgende Gedanken zu übermitteln: So sehr ich an Ihrem Artikel die Absicht schätze, die Diskussion um den militärischen Frauenhilfsdienst auf eine etwas weniger einseitige Basis zu stellen, so vermisse ich doch stark das Eingehen auf das Wesen des militärischen FHD, das sich von demjenigen des zivilen eben doch stark unterscheidet.

Es sind vielfach Frauen, die keiner Frauenvereinerung angehören, oder die sich noch nirgends angehörten haben. Viele von ihnen möchten aus absolut ehrlichen Motiven heraus ihrem Vaterlande dienen. Sie melden sich zum militärischen FHD und tun ihren Dienst unausgesprochen der persönlichen Berufungsbefreiung aller Art, denen sie durch Männer und leider auch durch Frauen heute ausgesetzt sind.

Es grüßt Sie in vollkommener Hochachtung R. D. Rippmann, FHD-Dienstliche

... und ihre Antwort

Jürich, den 18. November 1949 Sehr geehrte Frau Rippmann!

Ich danke Ihnen, daß Sie mir die Kopie Ihres offenen Briefes zugesandt haben und mir dadurch Gelegenheit geben, ihn lediglich zu beantworten. Dies fällt mir zwar nicht ganz leicht, denn die Berührung liegt nahe. Ihnen all' als aufzuklären, was während sechs Kriegsjahren den Großteil der Zeit und Kraft, des Sinnes und Denkens der Initiantinnen des Frauenhilfsdienstes und gleichzeitig der ersten berufenen FHD ausgesüßelt hat.

Sie finden den Titel meines Artikels im Frauenblatt vom 28. Oktober anpruchsvoll. Dieser ist mir ganz so selbst in die Feder geflossen; wahrscheinlich deshalb, weil für mich die Schweizerfrauen eine große Familie bilden. Deshalb denn Gräben aufreißten, wo im letzten Gräben und wie die Erfahrung gezeigt hat, vor jeder Schwärze und Gefahr gar keine solchen bestehen? So kann ich vor allem auf die Frauen, die der Heimat dienen wollen, nicht in zwei Kategorien teilen. Da ist in Frauen, die dies im FHD zu tun sich verpflichtet und in solche, die außerhalb desselben stehen.

Ich weiß, sehr geehrte Frau Rippmann, daß wir beide dasselbe Ziel haben: Möglichst viele Frauen zum Dienst an der Heimat zu begeistern und sie zu stärken in der Jüverität, daß sie fähig sind, ihn zu leisten. So wollen wir denn weiter arbeiten und uns freuen, daß der Möglichkeiten zu diesem Dienst so viele sind.

Schweizerische Frauengiga für Frieden und Freiheit

Unter den zahlreichen Kartennationen der gegenwärtigen Zeit - alle mit demselben Ziel, Geldmittel für Kulturarbeit zu beschaffen - möchten wir die Werbearbeit der Schweizerischen Frauengiga für Frieden und Freiheit warm empfehlen. Als Mitglied der Internationalen gleichnamigen Frauenorganisation legt sie die Frau zum Ziel, die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und andersartigen Wirkungen der Spannung zu erkennen, welche zu Kriegen zwischen den Völkern führen und an ihre Stelle den Gedanken friedlicher Schlichtung und Verständigung zu legen. (Siehe Anmerkung!)

Kartenaktion „Das Band“

„Das Band“ nennt sich die Selbsthilfsvereinigung der Tuberkulosekranken, die im Laufe ihrer jahrelangen Tätigkeit Großes geleistet hat. Aus eigenen Mitteln vermag es jedoch keine Aufgaben nicht zu erfüllen. Es ist vielmehr auf die Unterstützung vieler Kreise angewiesen. Deshalb appell-

ieren es auch dieses Jahr wieder an die Distanzpflicht: Im Laufe dieses Monats führt „Das Band“ seine alljährliche Kartennaktion durch. Mit unserer beiderseitigen Beitrag können wir mithelfen, namenlose Not zu lindern.

Bücher auf den Weihnachtstisch Kinder- und Jugendbücher

Der Sauerländer-Verlag inarau ipendiert in einer Reihe der Salamanderbücher den Kindern wieder drei Bändchen der so beliebten Geschichten: Es sind dies: Das Geheimnis von Ganterville, von Oscar Wilde, Das rote Kitzhaus, von Honoré de Balzac und Die Fledermaus, von Adalbert Stifter. Da wir alle diese hübschen Erzählungen kennen, erübrigt sich eine eingehende Besprechung, an deren Stelle wir unserer Freude an dieser wertvollen Bildungsarbeit an der Jugend Ausbruch geben wollen.

Der neue Band von Lisa Lehner, im Verlag S. H. Sauerländer & Co.,arau

Es ist der Abschied der Erzählungen über die Kinder aus Nr. 67 und schließt das Schicksal von ein jungen Menschen, die durch Krieg, Verfolgung, Kältehaß und bittere Grausamkeit durch die halbe Welt gejagt worden sind und nun in der Schweiz einen Bund der jungen Kriegsorganisation gegen den Krieg gründen wollen, um so das ihrige in ihrem kleinen internationalen Kreis zur Schaffung des Friedens beizutragen. Ein wertvolles Buch für Lehrer, Eltern und Jugendliche, die daraus die vor uns allen liegende Aufgabe erkennen werden, in einer Form, durch welche auch die Jugend zur Mitarbeit gewonnen werden kann.

Ein Baktler weiß ich zu helfen! Anzie, Piffie und Schafsgesäte vom Baitelofel Grismann. Im Albert Müller Verlag G. M., Rindliffon.

Ein herrliches Buch, das in jedem Haushalt, nicht nur den Buben, eine Menge praktischer Tins geben kann. Wenn man in den anregenden Bude blättert, hat man den Eindruck, daß die Gürtelstücke das überflüssige Möbel im Haushalt sei, da es scheint, als ob auch aus all und jedem verfügbaren und oft nicht-adaptierten Material etwas Praktisches und Nützliches hergestellt werden kann. Von der Hausarbeitslehre bis zum Soldaten gibt es keinen Beruf, der aus dem Buch nicht Nutzen ziehen könnte. Preis: Rf. 6.50.

Heiter und ihre Gespielen, von Hedwig Böhm, Thomas-Verlag, Kempen-Niederferden.

Eine reizende Jugendbesprechung. Helfer ist die große „Belichtungs-Erzählerin“ in ihrem kleinen Kreis, eine Gabe, die sie offenbar von ihrem gütigen originellen Großvater her hat, wie auch den ironischen, gelinden Humor.

Ein Legiton für die Jugend (Herausgegeben von der Nago, Ofen)

Gewiß wird groß und klein die gute Idee der Herausgabe eines Jugendlegitons lebhaft begrüßen. Damit wird der Jugend ein eigenes Nachschlagewerk in die Hand gegeben: Mehrere als 400 Wörter und 300 Sentenzen aus den Gebieten der Technik, der Naturwissenschaften, der Geographie, der Geistes- und Rechtswissenschaften, der Theologie, Medizin usw. werden für unsere jungen Mädchen und Buben bestimmt gehalten können und bestimmt greifen sie immer gerne zu diesem 250 Seiten starken Band.

Zur Hebung der Text-Ankündigungen und zum Schmuck dieses Legitons dient ein reiches Bildmaterial. Über 400 mehrfarbige Aquarell-Bilder zeigen Landschaften, Tiere, Pflanzen, Blumen aus der engsten Heimat und der weiten Welt. Es ist ein besonderer Reiz, diese Bilder aus den Bindungen der Nago-Jahreshefte und -Schulatlanten zu sammeln, um damit das Jugendlegiton zu illustrieren.

Das hübsch gebundene und in verdienstvoller Weise gedruckte Nachschlagewerk möge viele junge Freunde finden, ihnen in der Schule Berater und Helfer und in der Freizeit Förderer des Wissens sein.



Teigwarenfabrik Robert Ernst A.-G., Kradolf

An zeitweiliger Weise umwand die Vortragende den „Hellen See“ der Schweiz mit einem vollen Wintersonnen östlicher Dichtung, in dem auch nicht ein Blümschen vergessen wurde. Darin wird nicht nur Vortrag inhaltlich beude? St unter anderem nicht auch ein heller, wärmerer Mittelpunkt, um den sich ein Kranz von Künstlerinnen schlingt, die es schmücken in Wort und Ton und denen es lehrerweis mütterlich leuchtende Unterwelt bietet?

Der erste unserer Mitnahmittage nannte sich: „Eine Stunde moderner Musik.“ Aber diese Bezeichnung paßt keineswegs auf den ersten Teil des Programms: Pieder von Hubert, Parry und Granville Santos. Das ist freundschaftlich, melodische, harmonisch klare Musik etwa aus der Zeit vor und während der Jahrhundertwende. Und sie wurde von Aubrey Wood, ihrem Zeit entsprechend, mit heller, feiner, fast instrumentaler annahender Stimme geungen. Anders der zweite Teil des Programms: Bill Griemann ist durchaus „modern“, modern schon in dem Sinne, daß er nicht danach fragt ob ein Wort-Wort „Musik hat in ihm selbst“. Musik, die der Landrichter nach Wagner Wort „erlösen“ muß, Er vertont aus Ruhegait die „Sprüche der Weisheit“, hängt die kurzen Gänge, durch kaum fühlbare Einmittie getrennt, aneinander. Man versteht, daß sich in dieser Art keine müßigen Gebilde von selbständiger Bedeutung entwickeln können! Elisabeth Brenner

vertiefte sich mit christlicher Hingabe in das gelanglich nicht eben dankbare Werk, aber erst mit Kabels-Plätze enchanter-e gelang sie sich den verdienten Erfolg, an dem auch der Fidi, als Roman zu teilnehmen durfte. Die englische Pianistin Margaret Henderson, welche alle Nummern begleitete, feuerte solistisch eine Sonate von Ravel bei. Aber auch Ravel ist genau genommen „moderner“ Tonieher von gestern - nicht zu seinem Schaden!

Ganz große Kunst brachten uns die Genfer Künstlerin Nellin Greittat (contralto), Viollette Roman (pianiste) und Roger Loewengut (violoncelliste). Die Sängerin mit der großen, fernigen, ungewöhnlich biegsamen Stimme fesselte vom ersten Ton an durch ihre ebenso gestimmte klare, wie von echter Empfindung durchglühende Diktion. Da sie vorläufiges zum Leben erweckt, ob sie Modernes heißt, ob sie in tiefstem Ernst die Position nachempfunden hat, ist nicht leicht zu sagen. „Le vestiaire“ (frsch überlegt: „Das Wäschezeug von Bouleuse“) von uns hinneilt, immer padt sie uns und reißt uns mit! In wunderbarer Zusammenarbeit und auf den gleichen Scentonen künstlerischen Erntes geführten spielen Loewengut und Viollette Born die Aubrey Sonate von Beethoven und eine aus der gleichen Tonart gehende Sonate von Gagnebin, ein Werk, das logisch aufgebaut, in sehr vollendeter Darstellung zum Mischen zwingt. Der Pianistin gebührt besondere An-

erkennung. Die an sie gestellten körperlichen und geistigen Aufgaben bewältigte sie mit erstaunlicher Frische und Vollkommenheit.

Zu einem eigenen Konzert hatten unsere Mitgänger Dora Wöh, Elise Glühn (Violine) und Yvonne Griehler-Radot (Klavier) eingeladen. Sie vermittelten uns Werke unserer Frauenorganisation legt sie die Frau zum Ziel, die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und andersartigen Wirkungen der Spannung zu erkennen, welche zu Kriegen zwischen den Völkern führen und an ihre Stelle den Gedanken friedlicher Schlichtung und Verständigung zu legen. (Siehe Anmerkung!)

hemte Nebennoten? Yvonne Griehler-Radot spielte die pianissimo Unannehmlichkeiten mit einer Grazie, die Bewunderung verdient. Die Violine, die die moderne, Amerikaner nicht mitmachen kann, triumphiert großartig über den modernen Anlauf, der von vielen Manier erhoben, bald zu einem Zerfall werden kann. Elise Glühn zeigte einmal, was wir an einer Geigerin haben.

Ein Montagsprogramm vertrah, uns junge Mitglieder vorzuziehen. Aber die loie müßigen Zwang verpflichtete sich aus allerlei Gründen. Was ergab blieb, war nicht nur ein „Erst“, zwei vollendete Künstlerinnen liegen zu unserer freudigen Uebertragung auf das Podium. Die junge Pianistin Mathilde Freitag und Andrea Wittner, eine schon erprobte, aber noch nie bei uns an einem Montag gehörte Geigerin. Andrea Wittner ist am größten, wenn sie ihre selten italienischen Violinfächer solo spielt. Ihr Partner Josef Steinfelber ist ein Erlebnis, eine künstlerische Entdeckung, die ihr noch fern liegt. Außerdem spielten beide Künstlerinnen zusammen Mozart und Beethoven, aber auch Maßgabe Freilich, die jüngere von beiden, scheint mehr zur Violopierin vorausbestimmt. Wenn auch alle Zeichen trügen, wird sie eine Pianistin großer Formats. Mit dieser Feststellung ist nicht das Zusammenpiel der beiden Künstlerinnen demängelt haben!

Kleine Rundschau

Soß des Ruchbrotes

Die schweizerische Zahnärztesgesellschaft empfiehlt, das Ruchbrot unbedingt beizubehalten. Seit seiner Einführung sei die Zahnaries Hart zurückgegangen. Jetzt, da wieder mehr Halbweiß- und Weißbrot konsumiert wird, steigt auch wieder die Zahl der schlechten Zähne. Es liegt in der Hand der Konsumenten, ihren Einfluß dadurch geltend zu machen, daß sie das dunkle Brot bevorzugen.

Landreform in Südtirol

Eine längst fällige Reform scheint nun ihren Anfang zu nehmen: Das italienische Kabinett hat die Enteignung von 45 000 Hektaren aus Großgrundbesitz in Kalabrien beschlossen, später sollen total 500 000 Hektaren enteignet werden; der Boden soll an arbeitslose Landarbeiter verteilt werden. Die Befürworter werden vom Staat entschädigt. Nichts zu früh; denn die hungerten Bauern haben zur Selbsthilfe gegriffen und Zusammenstöße zwischen solchen und der Polizei sind im Gange.

Veranstaltungen

Weihnachts-Singwoche

Sollten wir nicht viel öfter nach dem Betrieb und den Anstrengungen der Festtage die Gelegenheit wahrnehmen, wo wir in der Stille neue Kraft schöpfen und in der gemeinschaftlichen Bemühung um das Weihnachtslied von der einsamsten Hirten- und Krippe...

penweise bis zum viertägigen Chorale und der großen Motette richtig Weihnachten feiern können? Diese Möglichkeit bietet die Weihnachts-Singwoche, die vom 26. bis 31. Dezember unter Leitung von Walter Tappolet im Hotel Schweizerhof in Hofstuf auf dem Hosieryberg stattfinden wird. Nähere Auskunft und Anmeldung bei Tappolet, Zureweg 19, Zürich 8.

Zürich: Lyceumclub, Kämlistraße 26, Montag, 28. November, 17 Uhr. „Begegnung mit Zeitgenossen“ Vortrag (in deutscher Sprache) von Lavinia Jollos-Mazzucchetti. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Radio-Sendungen für die Frauen

„In der Adventsstube“ heißt der Titel der Sendung für die Frauen, Montag, den 28. November um 14.00 Uhr. „Wer möchte Königinnen sein?“ Mit dieser allgemein interessierenden Frage wendet sich Dr. Bueti gleichentags um 16.15 Uhr an die Zuhörerinnen. Die freundliche Ermunterung „Nostalgisch und probiers“, Donnerstag, den 1. Dezember, wartet mit verschiedenen vorweihnachtlichen Überredungen auf. Freitag, den 2. Dezember eröffnet Schwester Edith Hoigne mit „E paar Hauptpunkte“ um 14.00 Uhr den neuen Jokus „Zün Minuten Krankenpflege“. Anschließend orientiert Magdalena

Meier-Klaef über „Allgemeines“ in der Rubrik „Von den Aufgaben eines Jugenddamies“, und zum Schluß plaudert Elisabeth Thommen mit den Hörerinnen.

Rebaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoëns, (abweiden).

Stellvertretung: Fr. Gertrud Reinhart, Mittelstraße 53, Zürich, Tel. (051) 32 43 13.

Verlag:

Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Präsidentin Fräulein Dr. C. Nägeli, Trollstraße 28, Winterthur

**Inserate
haben Erfolg
im
Schweizer
Frauenblatt!**

Werden Sie glücklicher.

Ändern Sie Ihre Ansicht, dass nur ein Körper mit möglichst geringem Gewicht schön und elegant erscheinen könne. Wir beweisen Ihnen, dass eine Figur ihre Schönheit nicht durch Gewichtsabnahme allein erhält, vielmehr aber vom richtigen Gürtel und Büstenhalter. Kommen Sie zur unverbindlichen Anprobe.

Spezial für Damen, die in der Maternengegend empfindlich sind Fr. 32.-

Ková

Mit Rückenschürzung für starke Damen, geht hoch über die Taille und lang über die Hüften. Fr. 37.50

Frau L. Koller, Zürich, „zur Meise“, Münsterhof 20
Zweig-Gummischlupfer ab Fr. 19.75

Für Damen mit enger Taille und breiten Hüften, hält ladies zusammen u. rutsch nicht hoch. Kein Absteifen der Stäbe Fr. 37.80

SCHAFFHAUSER WOLLE



Licht in der Not

Winterhilfe

für die Bedrängten in der Heimat

Postcheckkonto VIII 9647

ARTE DEL TICINO

Stamplachstraße 42, Zürich, Tel. 28 59 55. Kunstgewerbe und handwerkliche Möbel, verarbeitet Ihnen Ihre alten Kleider, Strümpfe usw. zu schönen, dicken Restentwürfen. Weiter empfehlen wir Ihnen: handgewebene Schafwolle (ab Fr. 200.- (2 m x 2 m), Couchdecken ab Fr. 58.-, handgewebene Kissens, Wandbehänge, Tüchleinchen, antike Kupferrahmen, origineller Schmuck, Strohhüte, Tassenstühle (Cheminiestühle Fr. 22.50), Tessiner Fruchtkörbe, Stroh- und Basttaschen, reiche Auswahl in Keramiken. Für Weihnachtsarbeiten eignen sich unsere Bastmatten, Ananasfasern, Baststrängli usw. besonders gut. Ein Besuch wird sich lohnen.

Telephon- und spruch

Hofingerstr. 10
Zürich

Verkaufsbüroaus in allen größten Städten der Schweiz

Wer jung ist, geht - so muss es sein! - gar oftmals über Stock und Stein. Drum komme es, dass Bekleidungsachen der Mama meist nicht Freude machen. Doch hat sie bald geflickt den Schaden sie hält sich ja den Mettler-Faden! Er dient ihr gut: sie hat in gern, wie alle Frauen nah und fern.

Mettler FADEN
aus Reinwolle

Kartenaktion
des schweiz. Zweiges der I.F.F.F.

Die Kartenserien enthalten je 6 Reproduktionen von Bildern des bernischen Malers Martin Lauterburg und kosten Fr. 1.80. Sie sind zu beziehen bei Fräulein Therese Lauterburg, Falkenhöhweg 8, Bern.

Ambrosia

das beliebte

Speiseöl und Kochfett

Geschenke mit bleibendem Wert

Bestecke
Kaffee- und Tee-Services
Back-Apparate
Backformen
Pfannen

Küchengeräte

in rostfreiem Stahl, Kupfer, Messing, Email, Aluminium

Lesen Sie in vielseitiger Auslese preiswert bei

GROB Haushalts-Geschäft
Glockeng. 2, Tel. 330 06
ZÜRICH 1 (Strehlgasse 21)

ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fial & Burkhart A.-G., Zürieh-Dörlikon

Der heimelige
Teerraum
Marktgasse 18

Gipfelstube

W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Underwood

die bewährte
Portable

Miete - Umtausch
Teilzahlung

Generalsvertreter
Cäsar Muggli

Lintheschergasse 15
Zürich 1
Telephon 25 10 62

FANNY MEYER

Poststr. 8 Zürich

Merccerie | Bonnererie

Strümpfe
Wäsche
Blusen
Echarpen etc.
Kragen
Krawatten
Hosenträger etc.
Herrenwäsche

Unsere Hausspezialitäten:

Schurteri, Zürcher Leckerli und Pralinés

Lintheschergasse 15
Zürich 1
Telephon 25 10 62

Confiserie SCHURTER

Inh. Fr. Michel-Schurter
TEL. 32 72 27 beim Central
ZÜRICH

Fenner

Rathausböcke, Zürich
Tel. 23 67 20

WOLL- UND SEIDENSTOFFE
Spitzen, Garnituren, Mercerie

Weihnachts-Geschenke

für Bébés und Kinder bis zu 8 Jahren

Mäntel erstklassig in Qualität und Schnitt, große Auswahl in allen Preislagen.

Kleidli in reizenden, farbenfrohen Dessins, mit und ohne Smokstickerei, schon von 10 Fr. an.

Skihosen und ganze **Skianzüge**
dazu eine rasige **Windbluse**
und eine warme **Zipfelmütze**

Mit einem Geschenk aus dem Spezialgeschäft bereiten Sie besondere Freude!

J. Marti's Erben, Zürich 1
Storchengasse 13, beim Münsterhof, Telephon 23 85 63

W. FREY & CO., ZÜRICH

Telephon 23 86 75

Conserven, Kolonialwaren Frischobst

Gemüse und Süßrüchte en gros

Lenzburger Conserven

Birds Eye-Tiefkühlprodukte

E. GUGOLZ-MEYER

Bäckerei-Konditorei

Zürich 10, Nordstraße 151, Tel. 26 24 03

Prompte Bedienung ins Haus

Pfister Wirtz

Zürich-Kemweg 57
Baden bei Birmensdorf

...von **WÄRR**

Messerwaren u. Bestecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

Alles, was schmeckt!

WÄRR

Messerwaren u. Bestecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

Fermetal

Erstklassige Metallabdichtung an Fenstern und Türen

Spezialität: Regenabdichtung (Patent) Garantiearbeit

FERMETAL ZÜRICH J. GERMANN

Zürich 1 - Sihlstraße 43 - Telephon (051) 23 90 25

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filliale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88